

Italienische Eismacher aus dem Val di Zoldo

GELATIERA IN 3. GENERATION

1983 eröffnete **Patricia Scopel** (geb. Ampezzan) zusammen mit ihrem Mann **Angelo** eine **Eisdiele** an der Hauptstraße in Partenkirchen. 13 Jahre später zog das Geschäft in die Ludwigstraße und wurde 2004 erweitert.

Die Kunst des Eismachens hat Patricia im Blut. Ihre Familie stammt aus dem **Val di Zoldo** in den Dolomiten. Das Tal wird auch **Tal der Eismacher** genannt, da fast 2/3 der italienischen Eismacher in Deutschland von hier kommen.

Auch in der Familie Ampezzan gibt es kaum jemanden, der nicht Eismacher war oder ist. Das Val di Zoldo ist im Sommer wie ausgestorben, im Winter aber kehren viele Eismacherfamilien zurück in ihr Dorf. Eine Wanderungsbewegung, welche die dritte Generation heute jedoch meist nicht mehr verfolgt.

Patricias **Großvater Felice Ampezzan** ging **1929** aus dem **Val di Zoldo** nach Deutschland und eröffnete in **Wuppertal** eine Eisdiele. **Domenico Ampezzan**, sein Sohn und **Patricias Vater**, folgte ihm 1936 mit 16 Jahren nach. In den Nachkriegsjahren suchte Domenico sein Glück als Zimmerer in Argentinien, kehrte aber Ende der 1940er Jahre wieder nach Europa zurück. In seinem Gepäck befand sich ein edler Ring. Mit diesem machte er Patricias Mutter einen Heiratsantrag. Sie folgte ihm nach Deutschland ins **Sauerland**, wo sie in der **Eisdiele Ampezzan** das Eis verkaufte, welches er herstellte.

Patricia selbst wurde 1958 in die **Welt des Eismachens** hineingeboren. In den 1970er Jahren kaufte ihr Vater ein Haus in Murnau und auch die Eisdiele Ampezzan zog nach **Murnau** an den Obermarkt. Als Patricia nach **Garmisch-Partenkirchen** kam, war es selbstverständlich, dass sie auch hier eine Eisdiele eröffnete.

Heute ist das **Eiscafé Angelo** an der Sebastianskirche wichtige Stammkneipe, Umschlagplatz für Partenkirchner Neuigkeiten und Ausgabestelle traditionell hergestellten Eises: *„Die Maschinen sind neu, aber die Rezeptur ist immer noch die gleiche wie früher“*, sagt Patricia.



Patricia mit ihren Eltern vor der Eisdiele im Sauerland Anfang 1960er Jahre

Foto: Privatbesitz



Die Eisdiele Ampezzan im Sauerland, um 1960

Foto: Privatbesitz

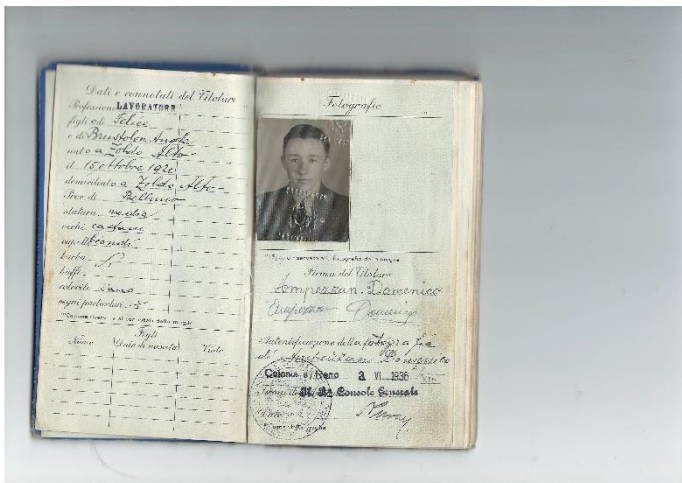


Familie Scopel in ihrem Eiscafé in Partenkirchen, 2019

Foto: Privatbesitz

Italienische Eismacher aus dem Val di Zoldo

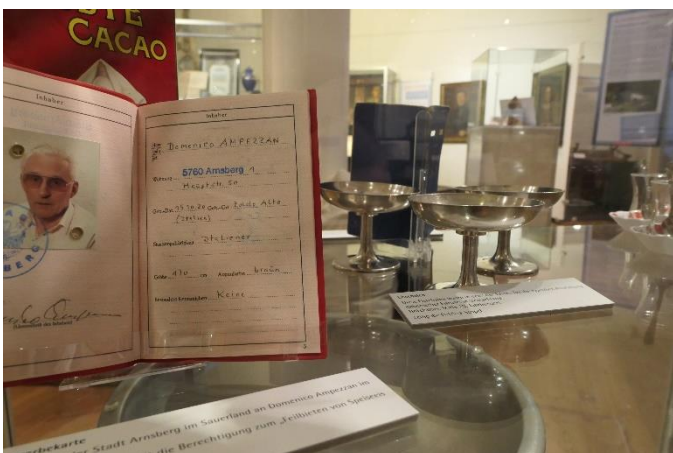
GELATIERA IN 3. GENERATION



Reisepass von Domenico Ampezzan

Mit 16 Jahren reiste Patricias Vater nach Deutschland ein. Am 06. Juni 1936 wurde ihm der Reisepass in Köln vom italienischen Generalkonsulat ausgestellt und vier Tage später vom Polizeipräsidium in Wuppertal mit einer „widerrufflichen“ Aufenthaltserlaubnis versehen.

Leihgabe Patricia Scopel



Reisegewerbekarte

Ausgestellt von der Stadt Arnberg im Sauerland an Domenico Ampezzan im Jahr 1982. Die Reisegewerbekarte erteilt die Berechtigung zum „Feilbieten von Speiseeis und Sahne“.

Privatbesitz



Eisschalen

Diese Eisschalen waren in den 50er Jahren Teil der typischen Ausstattung italienischer Eiscafés in Deutschland.

Hotelsilber, Mitte 20. Jahrhundert

Leihgabe Patricia Scopel



Kakaodose

Die Eltern von Patricia Scopel kauften den Kakao für die Eisherstellung in großen Mengen. In den 60er bis 80er Jahren wurde dieser meist in den bunten Metall Dosen verkauft.

Leihgabe Patricia Scopel



Ausstellungsvitrine, unten: Aluminium-Eissieb, zum Tisch umgebaut

Herzstück dieses Tisches ist das Aluminiumsieb im Mittelteil. Mit diesem Sieb stellte Domenico Ampezzan das traditionelle Vanilleeis her. Patricia Scopel ließ sich von ihrem Onkel einen gedrechselten Fuß und sowie eine Glasplatte herstellen; so kann sie das Erinnerungsstück in neuer Weise nutzen.

Leihgabe Patricia Scopel